

Fig. 287.

34. Figur, unterlebensgroß, hl. Johannes, die Linke mit dem Mantelzipfel ans Gesicht hebend. Ende des XV. Jhs. (Fig. 287; Sakristei).

35. Polychromiert und vergoldet; zirka 85 cm hoch; Figur eines stehenden Heiligen in biblischer Tracht, in einem Buch lesend. Um 1490, salzburgisch (Sakristei).

36. Zirka 43 cm hoch; Statuette eines gekrönten bärtigen Heiligen, der in der Linken die Kugel mit dem Kreuz (Reichsapfel) trägt, die Rechte segnend erhebt. Um 1500 (Studierzimmer).

37. Zunftkreuz, vergoldet; zirka 81 cm hoch; sechslappiger Fuß, sechsseitiger, kantiger Knauf, das (erneute) Kreuz in die drei Dreipässe endend, in denen Evangelistensymbole in Relief enthalten sind; über seitlichen Armen Maria und Johannes. An der Rückseite des Kreuzes unter geschnitztem Baldachin Petrus. Darunter Schildchen mit Renovierungsdatum: P. P. 1867. Derbe Arbeit um 1500. (Fig. 288; Zimmer XXXIX.)

Fig. 288.



Fig. 281 Hl. Johannes Evangelist
(S. 216)

38. Entpolychromiert; 35 × 60 cm; hl. Johannes, in ganzer Figur vor gotischem Fries sitzend, in der Linken das aufgeschlagene Buch im Schoß stützend und mit zwei Fingern ein kleines Tintenfaß haltend; in der Rechten den Schreibstift. Unten der Adler und ein (leeres) Spruchband (Fig. 289). — Hl. Lukas, im Profil, sitzend, das hochgehobene Buch in der Linken, den langen Schreibstift in der auf dem Knie liegenden Rechten. Unten der Stier. Ende des XV. Jhs. Vgl. LÜTHGEN, Holzplastik, S. 47, und derselbe, Salzburg, 376. Aus Irrsdorf stammend. Geschenk des Herrn Blumauer in Vöcklabruck (Jahresbericht 1859) (Kapelle).

39. Relief; polychromiert und vergoldet; als vielfach durchbrochene Applique gearbeitet, jetzt als Antependium in eine Mensa eingesetzt. 123 × 48 cm; Stammbaum Christi; der Baum ein zierliches vergoldetes Geäst, von dem in der Mitte unten liegenden Jesse ausgehend; die 14 Könige darauf in ver-



Fig. 282 Hl. Christoph
(S. 217)

schiedenen Stellungen sitzend, sind jederseits von der über Jesse sitzenden hl. Jungfrau mit dem Kinde in zwei Reihen zu je drei angeordnet, die zwei übrigen zwischen Jesse und Maria eingeschoben (Taf. XVIII). Aus einem Salzburger Bürgerhause stammend, 1853 aus Privatbesitz erworben (Jahresbericht 1853). [LÜTHGEN, Salzburg, 388; aus den 30er Jahren des XVI. Jhs.] (Kapelle).

Tafel XVIII.

40. Zwei Pendants, Holz, polychromiert und vergoldet; zirka 33 cm hoch; über achtseitiger Basisplatte kniender kleiner Gewandengel, der über dem gebogenen Knie einen gedrehten Leuchter trägt. Unter Tiroler Einfluß. Ende des XV. Jhs. (Fig. 290; Sakristei).

Fig. 290.

41. Holz, braun; zirka 50 cm breit; zwei fliegende Gewandengel, die Hände zum Teil ergänzt, jetzt ein modernes Keutschachwappen haltend. Salzburgisch, Ende des XV. Jhs. (auf der Kapellentüre appliziert).